TOP 6 Knickpflege 2023 / 2024 in der Gemeinde Steinburg

Der Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen, dass der Bürgermeister ermächtigt wird im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die Graben-, Baum- und Knickpflege 2023/2024 an die wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen. Für die Knickpflege soll mit einer Schere gearbeitet werden und das Material soll gleich gemulcht bzw. abgeräumt werden.

Ferner sollen in dieser Periode gemeindeeigene Knicks nach Vorgabe **Landesnaturenschutzgesetz § 21 Abs. 4 und 5** bearbeitet werden.

Begründung:

Nach umfangreichen Knickpflegearbeiten in den letzten Jahren, wird die Knick- und Grabenpflege in der Periode 23/24 auf die nötige Verkehrsicherungspflicht reduziert. Da zu erwarten ist, dass die nötigen Gerätschaften für das kommunale Fahrzeug im Jahr 2023 geliefert werden, sollen die zukünftige Knickpflegearbeiten vorwiegend in Eigenarbeit durchgeführt werden.

Ausgenommen sind gemeindeeigenen Knicks, die nach Landesnaturenschutzgesetz §§21 Abs 4 und 5 auf den Stock gesetzt werden.

Auszug Landesnaturenschutzgesetz

§ 21 Absatz 4 LNatSchG

„Bei Knicks ist das traditionelle Knicken alle 10 bis 15 Jahre in der Zeit vom 1. Oktober bis einschließlich des letzten Tages des Monats Februar bei Erhalt der Überhälter und Entfernen des Schnittgutes vom Knickwall eine zulässige Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahme. Das Fällen von Überhältern bis zu einem Stammumfang von zwei Metern gemessen in einem Meter Höhe über dem Erdboden ist zulässig, sofern in dem auf den Stock gesetzten Abschnitt mindestens ein Überhälter je 40 bis 60 m Knicklänge erhalten bleibt.

Ausgenommen hiervon sind 1. Bäume, die auf der Grundlage der Biotopverordnung vom 22. Januar 2009 (GVOBl. Schl.-H. S. 48) in ihrer am 22. Februar 2009 geltenden Fassung als nachwachsende Überhälter stehen gelassen oder neu angepflanzt wurden, 2. Bäume, die im baurechtlichen Innenbereich nach § 34 Baugesetzbuch über eine Baumschutzsatzung geschützt oder in einem Bebauungsplan als zu erhalten festgesetzt sind und für deren Fällung keine Ausnahme oder Befreiung erteilt wurde sowie 3. landschaftsbestimmende oder ortsbildprägende Bäume oder Baumgruppen. Zulässig ist das seitliche Einkürzen der Knickgehölze senkrecht in einer Entfernung von einem Meter vom Knickwallfuß bis zu einer Höhe von vier Metern. Bei ebenerdigen Pflanzungen ist ferner das Einkürzen oder Aufputzen unter Beachtung eines Mindestabstands von einem Meter vom Wurzelhals der am Rand der Gehölzstreifen angepflanzten Gehölze zulässig. Das Einkürzen ist frühestens drei Jahre nach dem „Auf-den-Stock-setzen“ und danach nur in mindestens dreijährigem Abstand zulässig. Zulässig ist die fachgerechte Pflege der Knickwallflanken im Zeitraum vom 15. November bis einschließlich des letzten Tages des Monats Februar.“

§ 21 Absatz 5 LNatSchG „Auf Ackerflächen an Knicks darf ein 50 cm breiter Schutzstreifen, gemessen ab dem Knickwallfuß, nicht ackerbaulich genutzt, mit Kulturpflanzen eingesät oder bestellt, gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Die Bepflanzung mit nicht heimischen Gehölzen und krautigen Pflanzen sowie die gärtnerische Nutzung des Schutzstreifens sind unzulässig.“

Einzelheiten zur Knickpflege wurden 2016 im § 21 Abs. 4 und 5 Landesnaturenschutzgesetz neu geregelt. Damit gelten folgende Regeln:

- 1. Knicks sind in Abständen von etwa 10 bis 15 Jahren zwischen dem 1. Oktober und dem letzten Tag des Februars auf den Stock zu setzen (zu knicken).*
- 2. Überhälter (Knickbäume) dürfen nur im Zusammenhang mit dem "Auf dem Stock setzen" gefällt werden. Dies gilt bis zu einem Stammumfang von zwei Metern (gemessen in einem Meter Höhe über dem Erdboden), sofern in dem auf den Stock gesetzten Abschnitt mindestens ein Überhälter je 40 bis 60 m Knicklänge erhalten bleibt.*
- 3. Dies gilt jedoch nicht für Bäume, die auf Grundlage der Biotopverordnung neu gepflanzt worden sind, nach einer Baumschutzsatzung geschützt sind oder für landschaftsbestimmende oder ortsprägende Bäume.*
- 4. Die Knickgehölze dürfen frühestens drei Jahre nach dem letzten "auf den Stock setzen" seitlich eingekürzt (aufgeputzt) werden und danach in einem zeitlichen Abstand von mindestens drei Jahren. Dies ist nur im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum letzten Februartag erlaubt.*
- 5. Aufgeputzt werden darf nur senkrecht in einer Entfernung von einem Meter vom Knickwallfuß bis zu einer Höhe von vier Metern.*
- 6. Die ackerbauliche Nutzung, sowie Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln, Düngern, etc. ist bei Knicks an Äckern in einem 50 Zentimeter breiten Streifen, ausgehend vom Wallfuß, nicht erlaubt. Ebenso ist die Bepflanzung mit nicht-einheimischen Arten verboten.*

Nach den Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz (2017) muss weiterhin beachtet werden:

- 1. Das sog. maschinelle Knicken mit Großgeräten (Knickscheren) muss so erfolgen, dass keine Stock- oder Wurzelab-, auf- und anrisse entstehen.*
- 2. Knicks sollen nicht großflächig auf den Stock gesetzt werden.*
- 3. Die Knickwallflanken dürfen ab dem 15. November bis zum letzten Tag des Februars gemäht werden.*
- 4. Der seitliche Rückschnitt sollte möglichst im Zeitraum 1. Januar bis zum letzten Tag des Februars erfolgen.*